

Telfes 2012

Schneechaos in den Bergen, Lawinengefahr, in Great Austria waren Urlauber von der Außenwelt abgeschnitten und das erste Mal ohne Richard – nichts davon konnte 17 Lucky's aufhalten auch 2012 wieder nach Telfes zu fahren. Gut das uns Dan zwei Tage vorher sagte das im neu umgebauten Hotel kein Platz mehr zum Tanzen da ist – das baute die Vorfreude zusätzlich auf.

Wir (4) starten etwas früher – schließlich ist eine Invasion von Sportlern für den Start der Winterolympia 2012 in Innsbruck angesagt. Ok – es war „nur“ die Jugendolympiade und überhaupt die Erste dieser Art – trotzdem waren Straßensperrungen in der Tiroler Landeshauptstadt angedroht. Auf der Autobahn nach Garmisch (wir fahren den billigen, mautfreien Weg) war wenig los – dafür weitergehend auf der Bundesstraße über Kochel/Walchensee noch weniger. So ruhig (außerhalb des Autos!) war's noch nie und die Winterlandschaft war herrlich, scheinbar nichts störte den so unschuldig von der Sonne beschienenen Schnee. Erst kurz vor Innsbruck dann tatsächlich wieder so etwas wie Verkehr – davon aber plötzlich zu viel. Es kostete uns Nerven und etwa 1h Geschiebe durch Innsbruck – wobei wir „eigentlich“ die ganze Strecke nur hinter den Parkplatzsuchenden an der Bergisel-Schanze anstanden – aber es war nun mal für uns der einzig mögliche Weg nach Telfes. Am Abend erfuhren wir dass unsere idyllisch ruhige Autostrecke über den Walchensee nachmittags kurzfristig ganz gesperrt war – darum waren also dort weder vor noch hinter uns Autos zu sehen – Glück muss man haben.

Die erste Inspektion im umgebauten Hotel war ernüchternd – wie vorausgesagt war der alte Tanzplatz kaum zu verwenden – der vorgebaute Wintergarten zwar schön aber auch Tanzungeeignet. Der Vorraum war der letzte verbliebene Platz und nach etlichem Geschiebe frei von Stühlen. Nachdem der Boden selbst deutlich besser war als der alte Fliesenboden ergab sich eine genügend große Tanzfläche mit umlaufender Couchreihe die für uns Lucky's super gepasst hat – mit möglichen einheimischen Tanzgästen würde es zukünftig dort allerdings eng werden.

Der Samstag stand für Nichtskifahrer zur freien Verfügung – die Skifahrer mussten natürlich auf die Piste. Alle Nichtsportler entschieden sich für Innsbruck – dort konnte es wegen der Olympiade interessant werden. Schon die Stubaitalbahn war überraschend leer und wir stellten fest dass die meisten Olympioniken Spätaufsteher waren – wenig Sportler – meist nur junge, begeistert eifrige Ordner in fast kitschig bunten Anoraks. Wir, die Generation 50+, schmissen uns als krasser Gegensatz zur Zielgruppe „Jugendolympiade“ in diese Fanmeile, in bereitstehende Rennbob's, auf Simulationssprungschancen und wurden mangels anderer Interessenten fast mit Werbegeschenken und Getränken überschüttet. (Gotts sei Dank gab's kein Red Bull)

Coletta hatte sich für den Abend bereitwillig um neue Tänze gekümmert - der Funtanz war lustig (etwas für Armwedler und Fasching), der andere umso schöner. Leichte Sturzverletzungen der Skigruppe (Skiliftregeln ignoriert!) wurden mit Alkohol bekämpft und der kurzweilige Abend nach einigen Schnäpsen und überraschenden Tanzgästen mit Peters Gitarrenspiel harmonisch beendet. Obwohl hierbei nicht alle Mitsänger den Liedtext, die Stimmlage und die passende Lautstärke fanden musste die arme Bedienung bis nach Mitternacht mit uns ausharren.

Sonntag war für fast alle Heimfahrtstermin – nur einige wenige hielten es wie Wolfgang Ambross und blieben „am Montag a no do“, Schnee und Wetter waren schließlich traumhaft. Uns vier zog es noch nach Untermeitingen zu den Desert Devil Dänzer und ihren bereitgestellten Kuchen, wobei wir dann zugegebenermaßen Nachmittags etwas in den „Tanzseilen“ hingen. Aber wir waren ja schließlich nicht zum Spass unterwegs....

Keep on dancing..